

Selbständigkeit Meines Fürstenthumes zu vertheidigen und zu wahren. Schon durch den Bundesbeschluß, welcher den Befehl erteilte, die deutsche Bundesarmee zu mobilisiren, war Ich verpflichtet, Meine Truppen unter die Waffen zu rufen. Indem ich diesem Bundesbeschluß <sup>1)</sup> nachgekommen bin, habe Ich ein Zeugnis davon gegeben, daß auch wir in dieser schweren, bedrängnisvollen Zeit für das Recht eintreten wollen. Damit aber Meine getreuen Truppen nicht gezwungen würden, an einem unsäglichen Bruderkriege thatsächlich Theil zu nehmen, habe ich Mich unter Kenntnissnahme der Bundesversammlung mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich dahin geeinigt, daß Meine Truppen im Verein mit der tapfern Armee Oesterreichs im Süden die Grenzen Deutschlands gegen einen auswärtigen Feind vertheidigen. So glaube Ich denn das Schmerzlichste und Grausamste abgewendet zu haben, indem wir nicht gezwungen sind, die hundbrüchigen, deutschen Brüder mit eigener Hand zu bekämpfen.“

Am 21. VII. hatte Fürst Johann eine Inspektion des Kontingentes in Baduz vorgenommen. Am 26. VII. rückte das Kontingent ins Feld. Dasselbe wurde bei seinem Durchmarsche in Feldkirch und Bludenz sehr zuvorkommend empfangen und kam wohlbehalten über den Arlberg und durch das Vintschgau bis Mals, von da über Prad, wo vom 5. bis 10. VIII. Quartier genommen wurde, nach dem Stilfserjoch und nach Santa Maria (2538 Meter über dem Meere) am Wormserjoch. Hier wurde es von dem Brigadefeldwebel Major von Mez empfangen und fand in der Kantoniera nothdürftiges Quartier. Am gleichen Orte waren bereits 2 Kaiserjäger- und 2 Schützenkompagnien und 1 Standschützenkompagnie stationiert. Schon am andern Morgen früh halb 4 Uhr, bei großer Kälte, mußte ein Theil des Kontingentes nach dem Furkalenpaß, um den Piemontesen entgegenzutreten. Es ließ sich jedoch kein Feind blicken. Das Kontingent blieb bis zum 15. VIII. bei Regen und Schneegestöber strenge Wachtdienste leistend in St. Maria und marschierte dann nach Prad zurück, um bis zum Rückmarsche hier Quartier zu nehmen. Am 26. VIII. traf der folgende Tagesbefehl des Brigadefeldwebels Major von Mez ein:

---

<sup>1)</sup> Diehtenstein hatte an dem Beschlusse des Bundestages v. 14. VI. 1866 theilgenommen. Es wurde mit demselben über Antrag Bayerns beschlossen, die vier Armeekorps der deutschen Mittelstaaten auf den Kriegsfuß zu setzen.“